



Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
mit zweisprachig deutsch-französischem Zug

Schulinterner Lehrplan

Burgau Gymnasium – Sekundarstufe I

Französisch

(Stand 12.Februar 2024)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1. Unterrichtsvorhaben	7
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen u. fachmethodischen Arbeit	33
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldung	36
2.4. Lehr- u. Lernmittel	42
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
4. Qualitätssicherung u. Evaluation	45

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potentiale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Am Burgau Gymnasium gelingt dies in besonderer Weise nicht nur in den bilingualen Klassen, sondern auch in nicht-bilingualen Klassen werden Unterrichtsvorhaben im Fach Französisch mit anderen Fachrichtungen kombiniert.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Burgau Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** auf Grundlage **funktionaler kommunikativer Kompetenzen** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Burgau Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und Respekt zu selbstständigen und fachkundigen Bürger:Innen zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Burgau Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schüler:Innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der bilingualen Schüler:Innen an den jährlich stattfindenden Austauschen in den Klassen 7, 9 und Einführungsphase mit unseren Partnerschulen in Frankreich einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Austausch wird zielgerichtet im Unterricht vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schüler:Innen die Möglichkeit, an den Angeboten des „Brigitte Sauzey“ oder „Voltaire“- Programms des deutsch-französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schüler:Innen aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundlichkeit unserer Schule für 3-12 Monate.

Der Französischunterricht am Burgau Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler:Innen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5, bilingualer Zweig, zu. Hierzu finden gesonderte Veranstaltungen am Tag der offenen Tür für die interessierten Eltern und Schüler:Innen statt. Exemplarisch sei auf die „Schnupperstunde“ in Französisch für die Grundschul Kinder sowie die „Unterrichtsstunde Erdkunde bilingual“ für interessierte Eltern sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung verwiesen.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 13 Lehrkräften unterrichtet und in der Regel durch ein/e Fremdsprachenassistent/in unterstützt.

Französisch kann am Burgau Gymnasium ab Klasse 5 (bilinguale Klasse) oder Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

<i>ERSTE FREMDSPRACHE AB KLASSE 5</i>	<i>ENGLISCH</i>
<i>+ ZWEITE FREMDSPRACHE AB KLASSE 5</i>	<i>FRANZÖSISCH (BILINGUALE KLASSE)</i>
<i>ZWEITE FREMDSPRACHE AB KLASSE 7</i>	<i>FRANZÖSISCH</i>
<i>WAHLPFLICHTBEREICH AB KLASSE 9</i>	<i>ITALIENISCH</i> <i>LATEIN</i>
<i>NEU EINSETZENDE FREMDSPRACHE AB DER EINFÜHRUNGSPHASE</i>	<i>SPANISCH</i>

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetztes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich im Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Schüler:Innen des Jahrgangs 9 können jährlich am Internetwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Das Burgau Gymnasium bietet die Möglichkeit das international anerkannte Sprachzertifikat DELF (*Diplômés d'études de la langue française*) zu erwerben.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Burgau Gymnasiums ist der bilinguale Zweig: Schüler:Innen, die diesen Zweig besuchen, erhalten nach erfolgreichem Abschluss ihrer Schullaufbahn und mit entsprechender Fortführung der bilingualen Fächer ein Abitur mit bilingualem Zusatzvermerk. Darüber hinaus bietet das Burgau Gymnasium die Möglichkeit das *AbiBac* abzulegen, d.h. auch die französische Hochschulreife (*baccalauréat*) zu erwerben, die zum Studium in Frankreich berechtigt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die folgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bzgl. der lt. Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr. In Orientierung an das im Unterricht verwendete Lehrwerk *Découvertes* aus dem Hause Klett sind die entsprechenden Unterrichtsvorhaben für die bilingualen Klassen ab 5 bzw. die nicht bilingualen Klassen ab 7 ausgewiesen. Die Differenzierung zwischen beiden Bildungsgängen besteht in der vertieften Behandlung und Intensivierung ausgewählter Aspekte, die individuell auf die Lerngruppen im Jahrgang 5 zugeschnitten sind.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben - Schulinterner Lehrplan

Klasse 5 bilingual/ 7 nicht-bilingual (Stufe 1-2)

UV 5.1 / 7.1 <i>Bonjour, Paris!</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen u. Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen u. Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>In alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen u. in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <p>Sich vorstellen; sagen, wie alt man ist, woher man kommt u. Vorstellen der eigenen Freunde</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Informationen über eine Person verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>Einen Steckbrief schreiben, sich vorstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen; Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung & Einblicke in das Leben in Frankreich: Umzug an einen neuen Wohnort</p> <p>TMK</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialog</p> <p>Steckbrief</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache u. Intonation</u></p> <p>Wort- u. Satzmelodie; stummes, offenes u. geschlossenes ‚e‘</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Einfache Aussagesätze u. Fragen;</p> <p>der bestimmte u. unbestimmte Artikel; Singular;</p> <p>das Verb <i>être</i>;</p> <p>die Zahlen 1-14</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen u. dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Sich vorstellen, sein Umfeld u. seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen u. verabschieden, einfache Kennenlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten führen; Begrüßungsrituale</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Ein Kennenlerngespräch führen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>a) Bilinguale 5: MKP</p> <p>b) Nicht-bilinguale 7: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachl. Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz nach dem Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>Verb <i>être</i> in unterschiedlichen Kontexten konjugieren (isoliert mit inhaltlichem Kontext) durch Übungen im CDA (<i>Cahier d'activités</i>) u. eigenständige Lösungskontrolle; selbstständig ein Lernspiel erstellen zum Thema Zahlen</p>

UV 5.2/ 7.2 Les copains et les activités (ca. 20 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen u. Handeln:</u></p> <p>in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen u. Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen/ Hörverstehen:</u> didaktisierte, adaptierte u. auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>mit einem Chatpartner in einem Chat kommunizieren (sich vorstellen, über Vorlieben/ Lieblingsbeschäftigungen sprechen, Interessen u. Abneigungen äußern)</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>Informationen über einen Star weitergeben</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von (frz.) Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, frz. Persönlichkeiten kennenlernen (<i>Louane, Kylian Mbappé</i>), Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (z.B. Chat, WhatsApp, etc.)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Dialoge</p> <p>Formate der sozialen Medien u. Netzwerke (z.B. Kurznachrichten per WhatsApp)</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Formate der sozialen Medien u. Netzwerke (z.B. WhatsApp-Nachrichten)</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Konstruktionen mit <i>aimer/ détester/ adorer + inf./ Nomen;</i></p> <p>Intonationsfrage;</p> <p><i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>;</p> <p><i>un-/u.</i> bestimmter Artikel im Plural;</p> <p>Plural von Nomen;</p> <p>Satzstellung;</p> <p>Fragen mit <i>Qu'est-ce que...</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Musik, Sport, Aktivitäten u. Medien, Schule</p> <p><u>Aussprache u. Intonation:</u> stimmhafte u. stimmlose Laute; Aussprache der Verben (v.a. der Endungen)</p> <p><u>Orthografie:</u> Groß- u. Kleinschreibung, grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Über Vorlieben (<i>aimer/ adorer</i>) u. Abneigungen (<i>détester</i>) sprechen (z.B. Lieblingsaktivitäten, Musik, Lieder, etc. & eine/n französischsprachige/n Sänger/in o. Sportler/in vorstellen; Begegnungen u. Unternehmungen von Freunden</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> einen Chatpartner finden</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>Übungen in eigenständiger Lösungskontrolle (z.B. Tandembögen) selbstständig einen Minivortrag zu einer/m französischsprachigen Sänger/in oder Sportler/in vorbereiten u. präsentieren</p>

UV 5.3/ 7.3 L'anniversaire de Jules (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen/ Leseverstehen:</u></p> <p>einfachen Gesprächen zu alltägliche o. vertrauten Sachverhalten u. Themen die Gesamtaussage, Hauptaussage u. wichtige Einzelinformationen entnehmen; eine Personenvorstellung verstehen; Kurzmitteilungen verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten u. Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>einen Prospekt erklären</p> <p><u>Sprechen:</u></p> <p>über die Familie u. den Geburtstag sprechen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Kurzpräsentationen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der Verben der ersten Gruppe (-er) (Wiederholung u. Einübung); Possessivbegleiter;</p> <p>das Verb <i>avoir</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Geburtstag, Familie, Monatsnamen, Zahlen von 15-39</p> <p><u>Aussprache u. Intonation:</u></p> <p>Nasale, <i>liaison</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Leben in einer französischen Familie; einen Familienstammbaum erstellen; Familie u. Wohnort beschreiben; über Geburtstag u. Geschenke sprechen</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>ein Fest vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle, eigenständig einen Minivortrag zur eigenen/ zu einer fremden Familie vortragen</p>

UV 5.4/ 7.4 *Une journée et des surprises* (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellungen u. Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen u. neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u> an alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen u. in einfacher Form interagieren; sich verabreden</p> <p><u>Hörverstehen:</u> eine Verabredung verstehen; das Ende einer Geschichte verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren; einen Tagesablauf beschreiben</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> einen Post verstehen u. erklären</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Schule u. Freizeit (Wochen-, Tagesablauf), Leben im Stadtviertel (<i>Les Halles</i>), Jugendkultur (Rap, Graffiti)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurztexte (Rap, Geschichten, Tagesablauf)</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u> frequente unregelmäßige Verben wie z.B. <i>aller, faire</i>; bejahte u. verneinte Aussage-, Frage- u. Aufforderungssätze (Verneinung <i>ne...pas</i>), Präpositionen <i>à/ de</i> + Artikel</p> <p><u>Wortschatz:</u> Angabe der Tageszeit/ Uhrzeit, des Ortes & Wochentage</p> <p><u>Aussprache u. Intonation:</u> der Laut [R]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Über den eigenen Tages-, Wochenablauf berichten; das eigene Stadtviertel/ die Stadt beschreiben; Vorlieben u. Abneigungen angeben; sich verabreden</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> ein Wochenende planen (z.B. in Paris)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan, pp. 76-77/ Plateau 2, pp.79-80, Plaisir de lire, pp.82-83; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle; Minivortrag zum Tagesablauf/ zur Wochenendplanung erstellen</i></p>

UV 5.5/ 7.5 *Le spectacle va commencer!* (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen u. Handeln:</u></p> <p>Schulleben im Rahmen außerunterrichtlicher Aktivitäten in Frankreich (Theater), Vergleich mit eigenen Erfahrungen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen u. Zuhören:</u></p> <p>ein Interview führen, über ein Vorhaben sprechen, Preise verstehen, Eintrittskarten kaufen</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Schlüsselwörter erkenne; Fragen zum Text stellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule u. Freizeit</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Hörtexte</p> <p>Videos</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>das <i>futur composé</i>;</p> <p>Fragen mit <i>est-ce que</i>;</p> <p>der Imperativ;</p> <p>die Verben <i>prendre/ comprendre</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Theater, Zahlen bis 100</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Besondere Unterrichtsformen in einer französischen Schule: die Theater-AG; Kontrastierung der eigenen schulischen Kultur, Entdecken von Parallelen u. Unterschieden</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>selbstständiges Lernen – freie Aufgabenwahl</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>eine kleine Alltagsszene erfinden (z.B. <i>à la cantine, au bureau, à Paris</i>), spielen u. filmen (s. z.B. „Theaterwerkstatt Französisch/ Klett“); ein kleines Interview zu einem bestimmten Thema entwickeln, spielen u. filmen (z.B. <i>ma famille, mes activités préférées</i>)</p>

UV 5.6/ 7.6 Trois jours à Nice! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p>in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen u. Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Hör-/ Hörsehverstehen:</u></p> <p>einfachen, klar artikulierten auditiv u. audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen u. wichtige Einzelinformationen entnehmen; Informationen über eine Stadt verstehen (z.B. Nice); Bilder von Orten einem Hörtext zuordnen u. für jeden Ort Informationen notieren; Fragen zum Video beantworten; Handlungen u. Orte erfassen</p> <p><u>Sprechen:</u></p> <p>Informationen geben (z.B. über das Wetter sprechen); eine Stadt beschreiben; <i>Monologue minute</i> führen; Ausflüge vorschlagen; touristische Gespräche führen (Auskünfte einholen u. geben)</p> <p><u>Lesen:</u></p> <p>einen Prospekt verstehen, Wörter erschließen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung in Nice, Konsumverhalten; Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten: Informationen/ Orientierungswissen zu Nice; Perspektive von Gästen einnehmen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Hörtexte</p> <p>Videos</p> <p>Prospekte</p> <p>Tonaufnahmen</p> <p>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten u. Medien kurze Texte o. Medienprodukte umwandeln sowie Texte u. Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Verben mit direktem u. indirektem Objekt (z.B. <i>montrer qc. à qn.</i>); Adjektive (z.B. <i>bleu/ e</i>); Verb: <i>voir qn./ qc.</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Wetter, Farben, Präpositionen, Stadt dico personnel: Meine Stadt</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Kontrastierung der eigenen Region/ Kultur, Entdecken von Parallelen u. Unterschieden</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>A: Das Leben im eigenen Viertel bzw. seine Stadt/ Region in einem Videoclip vorstellen</p> <p>B: einen Podcast erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>Lernposter zu den Verben mit direktem u. indirektem Objekt u. zu den Farbadjektiven erstellen; mithilfe einer bekannten selbstausgesuchten Vokabellerntechnik den Wortschatz umwälzen; ein Wörternetz o. eine Fotocollage zum Thema Nice erstellen; Internetrecherche zum Lektionsthema durchführen um ein eigenes Prospekt über die Stadt zu erstellen</p>

Fakultativ: UV 5.7/ 7.7 Module numérique: Découvertes à Paris (ca. 15 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen u. Handeln:</u></p> <p>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen u. Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen u. daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <p>Besonderheiten der Stadt Paris in einfacher Form präsentieren; einen Weg beschreiben</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>einfachen, klar strukturierten Sach- u. Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen u. wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Werbetexte</p> <p>Annonce</p> <p>Brief</p> <p>Email</p> <p>Flyer</p> <p>Plakat</p> <p>Bildmedien</p> <p>Formate der sozialen Medien u. Netzwerke</p> <p>Texte u. mündliche Äußerungen strukturieren u. räumliche, zeitliche u. logische Bezüge in einfacher Form darstellen</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Brief</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Zeit- u. Ortsadverbien; Verben <i>lire</i> u. <i>écrire</i></p> <p><u>Wortschatz:</u> Wegbeschreibung, <i>la ville, les moyens de transport</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Durchführung als Stationenlernen</p> <p>Vorbereitung einer Begegnung mit Schüler:Innen einer deutschen Partnerschule</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>eine Tour durch Paris aus verschiedenen Angeboten erstellen; eine Präsentation über Paris erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Keine</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p>eine Ausstellung zu Paris gestalten, Informationen zu Paris aus dem Internet entnehmen</p>

Klasse 6 bilingual/ 8 nicht-bilingual (Stufe 1-2)

UV 6.1 / 8.1 <i>La rentrée des amis</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Einblicke in das Schulleben u. die Freizeitgestaltung von französischen Jugendlichen</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u> anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>über Gefühle u. Neuigkeiten sprechen; über Kleidung u. Kleidungsstile sprechen (jemanden beschreiben); Dinge mit Hilfe eines Relativsatzes näher definieren; seine Meinung äußern</p> <p><u>Hörverstehen/ Leseverstehen:</u></p> <p>Neuigkeiten u. Überraschungen aus den Ferien verstehen (Gesamtaussagen verstehen); Unterrichtsalltag verstehen; Beschreibungen zu einer Person verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>Personen beschreiben; von Jemandem sprechen/ schreiben; den man mag (z.B. Stars)</p>	<p>IKK</p> <p>Schulstart nach den Ferien; Unterrichtskultur u. Schulleben in Frankreich; Kennenlernen eines französischen Mathematiklehrers, der „mal anders“ unterrichtet (<i>R. Abassi</i>)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Instagram Posts</p> <p>Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Personen beschreiben (<i>portrait</i>);</p> <p>von Neuigkeiten aus den Ferien berichten</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>unregelmäßige Verben (z.B. <i>pouvoir, vouloir, lire, écrire</i>); Adjektive <i>beau, nouveau</i>; Relativsätze mit <i>qui, que, où</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p><i>au collège/ Les vêtements, le look, le portrait de qn. ;</i> Mengenangaben, Gefühle, Emotionen</p> <p><u>Aussprache:</u> Betonung u. Emphase (<i>Zoom sur la prononciation</i>)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Über seine Lieblingsstars (z.B. Sänger:In, Youtuber:In, Influencer:In, Schauspieler:In) sprechen; Klassenkameraden:Innen beschreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan, pp.24-25/ Plateau 2, pp.79-80, Révisions, pp.48-49 Différenciation pp.134-137; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle</i></p>

UV 6.2 / 8.2 *Aventures à Paris* (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u> Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>vom vergangenen Wochenende berichten; über interessante Orte für ein Filmprojekt sprechen</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>erzählte Erlebnisse anderer verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>von einem (persönlichen) Erlebnis in der Vergangenheit berichten</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>einen Zeitungsartikel verstehen u. adressatengerecht sprachmitteln</p>	<p>IKK</p> <p>Jugendkultur (Graffiti); regionale Besonderheiten in Paris, mysteriöse Orte, frz. Kulturerbe</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Fotoroman</p> <p>Comic</p> <p>Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>einen Fotoroman/Comic schreiben;</p> <p>ein Erlebnisbericht verfassen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p><i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> (bei Verben auf -er); Verben auf -der; unverbundene Personalpronomen</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>spezielle Orte, persönliche Erlebnisse</p> <p><u>Aussprache:</u></p> <p>stumme u. klingende Endungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Von vergangenen Erlebnissen u. Ereignissen in unterschiedlichen Kontexten berichten</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> ein Comic/ Fotoroman (idealerweise mit einer App) über ein Abenteuer gestalten</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan, pp.44-45/ Plateau 1, pp.48-49</i> Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle; eigene kleine Geschichte zu einem selbstgewählten Thema schreiben</p>

UV 6.3 / 8.3 En famille à Grenoble (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen u. neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</u> von Erlebnissen erzählen; von einem Ereignis berichten</p> <p><u>Hör-/ Hörsehverstehen:</u> einen Film über einen Familienbesuch verstehen; Informationen über Grenoble verstehen; die Fortsetzung einer Geschichte verstehen; einen Film über Winterferien verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> über Erlebtes schreiben, z.B. aus den Ferien schreiben; von einem Ereignis berichten</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> ein Werbeprospekt über Grenoble verstehen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Grenoble u. Umgebung; Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten (z.B. Skifahren), Kultur (Musikkonzert)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte, Brief, Blogeintrag</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u> frequente unregelmäßige Verben (z.B. <i>savoir, devoir, venir</i>); die Verben auf -ir; verneinte Aussagesätze (Verneinung <i>ne...rien; ne..personne</i>); Vergangenheitsformen <i>passé composé</i> mit <i>avoir & être</i> (unregelmäßige Verben)</p> <p><u>Wortschatz:</u> Familie, Wohnung, Unterkunft</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Eine Postkarte o. einen Brief von einem schönen Ort schreiben (z.B. von Aktivitäten u. Sehenswürdigkeiten berichten); in einem Dialog von einem Alltagsereignis berichten; über Erlebtes schreiben, z.B. von einem besonderen Tag mit Gästen, von einer besonderen Aktivität o. einer interessanten Veranstaltung</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> einen Blogeintrag über einen besonderen Tag verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung) → i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, pp.65-68/ <i>Plateau 2</i>, pp.88-91, <i>Plaisir de lire</i>, p.88; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle; Comic zur Mediennutzung verstehen u. eigene Mediennutzung reflektieren</p>

UV 6.4 / 8.4 *À table! On mange!* (ca. 18 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen u. neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>MK Medienfrei am Abend?</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen u. in einfacher Form interagieren; einkaufen</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>ein Gespräch über Einkäufe verstehen; ein Tutorial verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren: ein Rezept aufschreiben/ austauschen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> mit Umschreibungen zielgenau formulieren (hier: Essgewohnheiten)</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Mahlzeiten u. Essgewohnheiten; Umweltbewusstsein (<i>gaspillage alimentaire, être écoresponsable</i>); auf dem Markt</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Erklärvideos</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>frequente unregelmäßige Verben (z.B. <i>boire, mettre, connaître</i>); Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de; il faut</i>; Pronomen <i>en</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Ernährung, Umwelt</p> <p><u>Aussprache:</u> [i] oder [ui]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Über die eigenen Ess- u. Trinkgewohnheiten sprechen; das eigene Umweltbewusstsein reflektieren; gemeinsam nach französischen Rezepten kochen/ backen; ein Kochbuch erstellen; Einkaufsgespräche führen (z.B. in <i>Liège</i>/ mit einem virtuellen Gegenüber); Sprechen über das Essen in der Mensa</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, pp.84-87/ <i>Plateau 2</i>, p.90, <i>Le coin médias</i>, p.88, <i>bilan</i>; <i>cda</i>: pp.103-105; Minivortrag zu eigenen Essgewohnheiten/ Lieblingessen erstellen; <i>cda: Le plaisir de lire</i>, pp.11-114</p>

UV 6.5/ 8.5 Degemer mat e Breizh! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen u. neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen am Beispiel der Region Bretagne</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> am Beispiel Bretagne</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>über Interessen sprechen; eine Reise vorschlagen; eine geplante Reise vorstellen</p> <p><u>Hörverstehen/ Leseverstehen:</u></p> <p>Das Ende einer Geschichte verstehen; Freizeitmöglichkeiten in der Bretagne verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>eine Email verfassen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>Flyer zu Aktivitäten in der Bretagne verstehen u. sprachmitteln</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Informationstexte verstehen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich: Kennenlernen der Region Bretagne und ihrer Besonderheiten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte Flyer Hörtexte Hörsehtexte Bildquellen</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Kurztexte (Mail, Reiseplanung, Sprachnachrichten)</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>die Objektpronomen <i>me/te/nous/vous</i>; das Demonstrativpronomen <i>ce/cet/cette/ces</i>; der Fragebegleiter <i>quel/quelle/quels/quelles</i>; das unregelmäßige Verb <i>dire</i>; die indirekte Rede; das direkte Objektpronomen <i>le, la, les</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Jahreszeiten und Wetter</p> <p><u>Aussprache:</u></p> <p>„h“ aspiré u. „h“ muet</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Über Aktivitäten u. das Wetter sprechen; eine Reise planen; eine geplante Reise vorstellen; Inhalte der indirekten Rede wiedergeben</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> eine geplante Reise in die Bretagne vorstellen u. planen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan, pp. 105-106; Plaisir de Lire, p.109</i>; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle; eine Reiseplanung in einer Sprachnachricht verbalisieren</p>

UV 6.6/ 8.6 Les médias et moi (ca. 20 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung u. Bewusstheit:</u></p> <p>In elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen u. Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <p>über Medien u. die Mediennutzung, Podcasts, Beschaffung von Information sprechen; auf eine Sprachnachricht antworten; den Inhalt eines Textes wiedergeben; darüber berichten, wie man Medienprodukte erstellt</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>Informationen aus einem Podcast verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>Über Medien im Alltag sprechen; eine Umfrage machen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <p>Inhalte über soziale Medien sprachmitteln</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Eine Statistik verstehen; Stellungnahmen von Jugendlichen verstehen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblick in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Formate der sozialen Medien u. Netzwerke</p> <p>Statistiken</p> <p>Podcasts</p> <p>Comics</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Formate der sozialen Medien u. Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Inversionsfrage; Objektpronomen <i>lui u. leur</i>; Verben auf – ir (<i>choisir u. finir</i>)</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Medien, Mediennutzung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Allgemeine Einführung zur Nutzung von Apps, dann arbeitsteiliges zu den Themenbereichen a) <i>s’informer</i> b) <i>communiquer</i> und c) <i>créer</i> (Erstellung von Lernprodukten)</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Über die Nutzung von Medien berichten</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan, pp. 123-124</i>; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle; eigenständiges Erstellen von Content für soziale Netzwerke</p>

UV 6.5/ 8.5 Degemer mat e Breizh! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen u. Handeln:</u></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen; Praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen; Verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>über Sport/ Sportler:innen, Lieblingsaktivitäten sprechen; Sportarten vergleichen; die eigene Meinung wiedergeben; über persönliche Ziele sprechen</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>Informationen aus Texten entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>eine Email über Sportarten verfassen und sie vergleichen; einen Blogpost über Sportler:innen schreiben</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p> <p>Einen Bericht über eine Surfschule verstehen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen; Sportaktivitäten</p> <p>Aufbrechen von klassischen Rollenbildern im Hinblick auf die Vorliebe für bestimmte Sportarten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte Bildmedien Formate der sozialen Medien u. Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Mail Sprachnachricht</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Steigerung des Adjektivs; Reflexive Verben</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Sport, Sportarten, Adjektive u. ihr Gegenteil</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Eigene Lieblingssportarten der Jugendlichen können einbezogen werden; es kann ein Bezug zu aktuellen Sportevents geschaffen werden</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Eine Mail an eine/n Austauschpartner:in verfassen; eine Sprachnachricht verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>keine</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan, p.132</i>; Übungen mit eigenständiger Lösungskontrolle</p>

UV 7.1/ 9.1 Vive les échanges! (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellung:</u></p> <p>Sich auf einen Austausch vorbereiten; sich über Austauschprogramme informieren; über einen Austausch berichten</p> <p><u>Lernbewusstheit:</u></p> <p>Strategien zu Selbstkontrolle u. Bewusstheit des eigenen Lernstands</p> <p>FKK</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>eine Anzeige zur Suche nach einem Corres verfassen; Emails schreiben; Spezialitäten vorstellen; eine Anzeige beantworten; über Austauscherfahrungen berichten</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>über Auslandsaufenthalte bzw. Austausche sprechen; über Frz. Spezialitäten sprechen; von einem Erlebnisbericht Tag berichten</p> <p><u>Medienkompetenz:</u></p> <p>Sprachnachrichten aufnehmen; online recherchieren; eine digitale Präsentation erstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Sich auf einen Schüler:innenaustausch vorbereiten; sich über Austauschprogramme informieren</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Hörteste Lesetexte Vidéos</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Anzeigen verfassen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Steigerung des Adjektivs: Komparativ & Superlativ;</p> <p>Indefinitbegleiter <i>tout</i>;</p> <p>Direkte & indirekte Objektpronomen (<i>Révision</i>)</p> <p><i>Passé composé (Révision)</i></p> <p>Demonstrativbegleiter <i>ce</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Schüleraustausch, Gefühle, französische Spezialitäten, Sprachenvergleich</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Höhen und Tiefen eines Austausches kennen und sich darüber austauschen; In Anknüpfung an den bevorstehenden Austausch (bilinguale Klasse) könnten <i>Fiches d'identités</i> erstellt und Erwartungen formuliert werden.</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Einen Austausch vorbereiten; über einen Austausch berichten</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan pp.21-23;</i></p>

UV 7.2/ 9.2 Une histoire d'amitié(ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Québec als frankophone Provinz Kanadas kennenlernen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>Über Freundschaft(en), Beziehungsprobleme, Romanfiguren sprechen; darüber reden, wie man einem Freund/ einer Freundin helfen kann; über Situationen u. Ereignisse in der Vergangenheit berichten</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>einen Tagebucheintrag, Text über die eigene Kindheit, ein Resümee, eine Fortsetzung/ Ergänzung zu einem Text, eine Buchkritik, eine Geschichte oder Fortsetzung eines Comics schreiben</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <p>einen fortlaufenden narrativen Text verstehen; eine fortlaufende Geschichte in einem Comic verstehen; die <i>quatrième de couverture</i> zu einem Buch verstehen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblick in das Leben im frankophonem Québec</p> <p>Soziokulturelles; Orientierungswissen; praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen; verständnisvoller Umgang mit interkultureller Differenz</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Romanauszug (kanadisch) <i>Les filles modernes</i></p> <p>Erklärvideos</p> <p>Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Tagebucheintrag</p> <p>Résumé</p> <p>Buchkritik</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p><i>Imparfait</i></p> <p><i>Imparfait vs. Passé composé</i></p> <p><i>vivre, croire</i></p> <p>das Adverb</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Freundschaft, menschliche Beziehungen, Familienalltag, Gefühle, Bücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Die Schüler:innen könnten über vergangene Vorfälle erzählen im Rahmen von Interviews oder Erfahrungsberichte schreiben in Form von Blogbeiträgen</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Eine Geschichte schreiben oder über einen Vorfall erzählen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan p.40</i></p>

UV 7.3/ 9.3 S'engager, pourquoi pas? (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Über Nebenjobs o. Ehrenamt in Frankreich berichten</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>über ehrenamtliches Engagement u. über Jobs diskutieren; über den Tagesablauf, Aufgaben im Haushalt & Nebenjobs sprechen;</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>in einem vorgegebenen Kontext über ehrenamtliches Engagement, wie Z.B. sein Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit begründen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblick in die Lebenswirklichkeiten von Franzosen: Über Alltag u. Jobs sprechen & sein Engagement informieren</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte</p> <p><i>Annonces</i></p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>SMS</p> <p>Email</p> <p>Kurzes Bewerbungsschreiben für einen Job</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Reflexive Verben im Präsens u. in der Vergangenheit</p> <p><i>être en train de faire qc/ venir de faire qc</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Alltag, ehrenamtliches Engagement, Pflichten im Haushalt, Jobs</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Schüler:innen können über ihre bisherigen Aufgaben im Haushalt u./o. bisher gesammelten Erfahrungen im Bereich von Jobs wie z.B. Babysitting, Zeitung austragen, etc. berichten. Zudem könnten sie Sprachnachrichten aufnehmen, Rollenspiele zu Alltagssituationen zum Thema Aufgaben im Haushalt machen o. online nach Jobs recherchieren</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Sich über Nebenjobs und ehrenamtliches Engagement austauschen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan pp. 61-62</i></p>

UV 7.4/ 9.4 Voyage en Martinique (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Die Kultur u. Natur Martiniques kennenlernen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen:</u></p> <p>Ein Bild beschreiben; über ein Lied sprechen; über interessante Orte u. Zukunftspläne sprechen; die eigene Meinung äußern und begründen; über Probleme bei einer Flugreise sprechen</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>eine <i>fiche</i> zu einem Thema erstellen; einen Aspekt von Martinique beschreiben; ein Bild/ Foto beschreiben, kommentieren; einen Reisebericht zu einem Foto verfassen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in geographische Eigenschaften, Traditionen u. Spezialitäten der karibischen Insel Martinique, eines <i>départements d'outre mer</i>.</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Lesetexte Fotomaterial</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Informationen in Stichpunkten festhalten</p> <p><i>Fiche</i></p> <p>Reisebericht</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>das <i>futur simple</i></p> <p>Das Adjektiv <i>vieux</i></p> <p>die Pronomen <i>y & en</i></p> <p><i>rire, courir</i></p> <p><i>personne ne ..., rien ne ...</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Flugreisen, geografische Gegebenheiten, Natur, Bildbeschreibung, Traditionen u. Spezialitäten, Wetterphänomene, Musik u. Sprachen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Rückblickend auf bisherige Urlaubserfahrungen erstellen die Schüler:innen eine Fotocollage; diese präsentieren sie mündlich o. hinterlegen sie mit Audiospuren im Rahmen einer Präsentation</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Einen Kalender, eine Collage o. eine Präsentation entwerfen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Plaisir de lire pp. 82-83</i></p>

UV 7.5/ 9.5 Äoli Marseille! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <p>Facettes der Stadt Marseille kennenlernen; die Lebensgeschichte des Grafen von Monte Christo kennen; Marcel Pagnol kennen</p> <p>FKK</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <p>ein Quiz erarbeiten; Beiträge für eine Jugendzeitschrift erstellen; einen Post kommentieren; eine Geschichte nacherzählen, fortführen</p> <p><u>Lesen:</u></p> <p>ein Jugendmagazin lesen u. verstehen; einen Fahrplan verstehen; ein Escape Game lösen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in bestimmten Regionen von Frankreich erhalten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <p>Escape Game</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <p>Email</p> <p>Besonderheiten einer Region verfassen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p><i>suivre</i></p> <p><i>mourir</i></p> <p><i>die Mise en relief</i></p> <p><i>recevoir</i></p> <p><i>Steigerung des Adjektivs</i></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Biographien, Wortfamilien, Antonyme, Definitionen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p>Zu weiteren beliebten französischen Urlaubszielen Internetrecherchen anfertigen und präsentieren</p> <p><u>Lernaufgabe:</u></p> <p>Ein Quiz o. ein Magazin zu Marseille entwerfen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>→ i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der <i>Unité</i></p> <p>Möglichkeiten zum SeLe:</p> <p><i>Bilan p. 97</i></p>

UV 8.1 / 10.1 Vues sur le Québec (ca. 15 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen</p> <p>FKK ° Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen ° ausgehend von Bildimpulsen sprechen ° einen französischen Text (z.B. eine BD) lesen und verstehen</p> <p>TMK gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z.B. Slam) kreativ umsetzen</p>	<p>IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen</p> <p>FKK <u>Sprechen</u> ein Reiseprogramm besprechen</p> <p><u>Hörverstehen</u> einen Audioguide / ein Tutorial verstehen</p> <p><u>Sprechen</u> eine Persönlichkeit vorstellen</p> <p><u>Leseverstehen</u> Comics lesen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> <i>lequel</i> als Frage- und Relativpronomen (rezeptiv); Angleichung des <i>Participe passé</i>; <i>plus-que-parfait</i></p> <p><u>Wortschatz:</u> touristische Aktivitäten; Sachfeld „Québec“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> einen Slam schreiben und vortragen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>-> i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der Unité</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, p.26 Übungen mit eigenständiger Selbstkontrolle</p>

Zoom 1 sur le français parlé ! (ca. 2 Ustd)

Fakultativ

IKK

- ° Unterschiede des schriftlichen und mündlichen Diskurses erkennen und reflektieren
- ° regionale Unterschiede verstehen und evaluieren

SBW

Regelmäßigkeiten im Bereich des gesprochenen Französisch erkennen und benennen

VSM

- ° Weglassen von ‚ne‘ + weitere Verkürzungen
- ° expressions du français parlé/populaires et régionales

UV 8.2/ 10.2 Nous, Européens...! (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK ° sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Europa, der EU + den deutsch-französischen Beziehungen aneignen ° über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen</p> <p>IKK ° kulturelle Unterschiede kennenlernen und verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen ° interkulturelle Differenz-erfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen</p> <p>FKK ° eine Infografik/ Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammen-fassen ° einer Broschüre wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln</p>	<p>IKK ° sich mit den Möglichkeiten des Abibac + eines Studiums in Frankreich oder einer Rad-tour durch Europa auseinandersetzen ° sich Wissen bezüglich der wesentlichen Etappen der deutsch-französischen Freundschaft aneignen</p> <p>IKK +TMK ausgehend von statistischen Werten sich mit Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten Deutschlands + Frankreichs auseinandersetzen</p> <p>TMK eine Statistik, warum die Franzosen Deutsch lernen, auswerten</p> <p>FKK Inhalte eines Flyers erläutern</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> <i>Conditionnel présent;</i> Bedingungssätze</p> <p><u>Wortschatz:</u> Mengenangaben, Bruch- und Prozentzahlen; Sachfeld „dt.-frz. Kooperation“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p><u>Lernaufgaben:</u> ° ein Bewerbungsvideo drehen ° eine eigene Befragung durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>-> i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der Unité</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, p.47/48 Übungen mit eigenständiger Selbstkontrolle</p>

Plateau 1: **Le coin médias** (ca. 3 Ustd)

Fakultativ

IKK

mediale Phänomene in frankophonen Ländern kennenlernen und kritisch vergleichen

TMK

Mediennutzung kritisch reflektieren und Hilfsangebote kennenlernen

soziokulturelles

Orientierungswissen:

Cybermobbing unter Jugendlichen

UV 8.3/ 10.3 Viens faire un Tour...! (ca. 18 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK über Städte und Regionen, geografische und kulturelle Aspekte sprechen</p> <p>IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Baskenland aneignen</p> <p>FKK ° Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <i>und diese mitteln</i> ° Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen</p> <p>TMK erworbenes Wissen in einem kreativen Lernprodukt darstellen</p>	<p>IKK das Leben baskischer Jugendlicher mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen</p> <p>IKK über Gründe sprechen, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen</p> <p>TMK Inhalte eines Reiseblogs wiedergeben</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> indirekte Rede mit Zeitverschiebung; <i>passé simple</i> (rezeptiv); Imperativ mit einem Pronomen</p> <p><u>Wortschatz:</u> Sachfelder „Baskenland“, „Eindrücke, Empfindungen und Gefühle“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p><u>Lernaufgabe:</u> einen Aufenthalt im Baskenland planen</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>-> i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der Unité</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, p.71/72 Übungen mit eigenständiger Selbstkontrolle</p>

Zoom 2 sur le style (ca. 2 Ustd)

Fakultativ

<p>SLK eigene Texte mithilfe verschiedener Strategien optimieren</p>	<p>SLK Verbessern des schriftlichen Ausdrucks, z.B. Verbinden von Satzteilen durch Relativpronomen / Infinitivkonstruktionen</p>
---	---

UV 8.4/ 10.4 Ce qui compte pour moi... (ca. 19 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK über Werte + Prioritäten für die Zukunft sprechen; das eigene Urlaubsverhalten kritisch reflektieren</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: v.a.</i> Identität, Konsumverhalten, Umweltschutz, Engagement</p> <p><i>Einblicke in die Arbeitswelt:</i> Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>FKK ° Lesetexten (z.B. einer BD) wesentliche Informationen entnehmen; ° Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen; ° Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen</p>	<p>IKK über Berufe und Praktika sprechen; seine Meinung zu Umweltfragen äußern; über Winter- sport und Umwelt diskutieren</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen: Infos zu Umweltschutz und Engagement in Frankreich</p> <p>FKK + TMK <u>Leseverstehen:</u> einen Romanzaug /Comic verstehen <u>Hörsehverstehen:</u> einen Dokumentarfilm verstehen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> <i>Subjonctif</i> (Bildung und Gebrauch); Verben auf <i>-uire</i></p> <p><u>Wortschatz:</u> Sachfelder „Zukunft“, „Werte“, „Umwelt-schutz und Engagement</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p><u>Lernaufgaben:</u> eine Umfrage präsentieren; einen Kommentar schreiben; aus der Perspektive einer Figur schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: immer Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz/ Grammatik + eine weitere Kompetenz (LV, HV, Sprachmittlung)</p> <p>-> i.d.R. wählt man die weitere Kompetenz je nach Schwerpunkt der Unité</p> <p>Möglichkeiten zum SeLe: <i>Bilan</i>, p.93 Übungen mit eigenständiger Selbstkontrolle</p>

Plateau 2: **Le coin médias** (ca. 3 Ustd)

Fakultativ

FKK/TMK

eine Illustration bzw.
Werbung verstehen und in
Ansätzen analysieren

IKK

Spezifika der frankophonen
Werbung verstehen und sie
mit deutschen
Gepflogenheiten
vergleichen

**soziokulturelles
Orientierungswissen:**

Lebenswirklichkeiten und
-entwürfe von
Jugendlichen:
Umweltschutz, Identität

**soziokulturelles
Orientierungswissen:**

Greenwashing;
Il faut que nous défendions nos valeurs

UV 8.5/ 10.5 Module 1: En avant, la musique! (ca. 9 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zu frankophonen Künstlern und Liedern aneignen</p> <p>FKK Präsentation halten und frei sprechen</p>	<p>FKK über Musikkonsum, Stars, Musik-Clips und Liedtexte sprechen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Passiv</p> <p><u>Wortschatz:</u> Sachfeld „Musik“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung & Lernaufgabe</p> <p><u>Lernaufgaben:</u> eine(n) frankophonen Sänger/in präsentieren; den Inhalt eines Videoclips + Liedes vorstellen</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrer:innenkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch folgende fachdidaktischen u. fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs

Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit

Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist i.d.R. funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- u. Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität

Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler:innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse u. Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern/ Partnerinnen vorbereitet wird,
- neben didaktisierten u. adaptierten auch authentische Texte u. Medien für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung

Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler:innen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten u. Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte u. individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung

Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler:innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung

Im Rahmen eines aufgaben- u. problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- u. Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit

Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- u. Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität

Schüler:innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens

Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenunterrichts macht es sich zur Aufgabe, die Schüler:innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit

Schüler:innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen der folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Französisch sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/ Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr in den Jahrgängen 6, 8, 10 des bilingualen Zweiges sowie 7, 8, 10 des nicht-bilingualen Zweiges wird gem. § 6 Abs.8 APO S I eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung (MKP) ersetzt; die Terminierung erfolgt dabei zentral durch das Vertretungsplan-Team; sofern kein Vertretungsaufwand entsteht ist die Durchführung von MKPs in allen weiteren Jahrgängen möglich. Die Fachkonferenz beschließt zudem, dass die erste Leistungsmessung in der bilingualen 5 durch eine MKP ersetzt wird. Die Lehrkraft prüft dabei alleine und die Prüfung kann über mehrere Unterrichtsstunden verteilt werden.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schüler:innen hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es ist möglich, interkollegial die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung (Überprüfung der Methodenkompetenz) dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde. Im letzten Halbjahr der Sekundarstufe I ist der Gebrauch von Wörterbüchern im Hinblick auf die Arbeit in der Oberstufe zu empfehlen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch hat vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schüler:innen die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schüler:innen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/ Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenz Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachlichen Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden i.d.R. mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO S I VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegung getroffen:

Jahrgang	Anzahl	Dauer <i>(in Unterrichtsstunden)</i>
5 (bilingual)	4	1
6 (bilingual)	6	1
7	5	1
7.1	2	
7.2	3	
	(3. soll eine mdl. Prüfung sein)	
8	4	1
9	4	1-2
10	4	1-2

II. Beurteilungsbereich mündliche Leistungen/ Klassenarbeiten

Sekundarstufe I

Laut Beschluss der Fachkonferenz wird pro Schuljahr in jeder Jahrgangsstufe eine mündliche Prüfung als Ersatz oder als Anteil einer Klassenarbeit durchgeführt. Die Bewertung der mündlichen Prüfungsleistungen erfolgt mithilfe eines einheitlichen Bewertungsrasters (mit den Beurteilungsbereichen: Inhaltliche und sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung), das im Hinblick auf die entsprechenden inhaltlichen Anforderungen konkretisiert werden muss. Das Verhältnis inhaltliche Leistung – sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung (2:3) ist verbindlich vorgegeben, die Verteilung der Punkte im Bereich sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung ist abhängig vom unterrichtlichen Zusammenhang und dem Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens und kann somit ggf. variieren.

Terminierung für mündliche Kommunikationsprüfung

Aufgrund der Planung weiterer mündlicher Prüfungen in anderen Fachschaften (hier: Englisch, Spanisch, Italienisch) und möglicher anderer terminlicher Verpflichtungen kann die zeitliche Planung von den unten genannten Vorgaben abweichen.

Jgst. 5 Bilingual	Prüfen im eigenen Unterricht (wahlweise als komplette o. Teilprüfung) & erste Leistungsmessung als MKP		
Jgst. 6 Bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam		
Jgst. 7 Bilingual	Optional: Prüfen im eigenen Unterricht (wahlweise als komplette o. Teilprüfung)	Jgst.7 Nicht-bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam
Jgst. 8 Bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam	Jgst. 8 Nicht-bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam
Jgst. 9 Bilingual	Optional: Prüfen im eigenen Unterricht (wahlweise als komplette o. Teilprüfung)	Jgst. 9 Nicht-bilingual	Optional: Prüfen im eigenen Unterricht (wahlweise als komplette o. Teilprüfung)
Jgst. 10 Bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam	Jgst. 10 Nicht-bilingual	Zentrale Terminierung MKP durch Vertretungsteam

III. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

IV. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schüler:innen zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schüler:innen beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und – rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen & Leseverstehen	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richtigkeit des Textverständnisses - Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung - Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) - Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) - Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz - Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit
Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, - Differenziertheit der Kenntnisse, - Gedankliche Stringenz - Inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung - Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel - Sprachrichtigkeit (Ausdruck/ Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung) 	
Sprachmittlung	

<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i>	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i>
<p>Inhaltliche Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situations- u. Adressatengerechtigkeit - Sachliche Richtigkeit - Auswahl relevanter Inhalte <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vgl. Sprechen - Sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- u. Zielsprache 	<p>Inhaltliche Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situations- u. Adressatengerechtigkeit - Sachliche Richtigkeit - Auswahl relevanter Inhalte <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vgl. Schreiben - Sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- u. Zielsprache

V. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schüler:innen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Lernstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Sprechtag (mit Eltern), individuelle Beratungen sowie (Selbst-) Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schüler:innen dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben, sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systematische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schüler:innen, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen des Nachteilsausgleiches zu berücksichtigen.

Die Schüler:innen erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schüler:innen gemäß ihrer Lernstände und – potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter
- (Selbst-) Evaluationsbögen
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- u. Lernmittel:

- a) ab Klasse 5 bilingual bzw. 7 nicht-bilingual (Kurztitel):

Découvertes 1-4 (Version ab 2020), 1. oder 2. Fremdsprache, Klett-Verlag

Découvertes Cahier d'activités 1-4 (Version ab 2020), 1. Oder 2. Fremdsprache, Klett-Verlag

- b) ggf. weitere von der Lehrkraft eingesetzte Lehr- und Lernmittel:

- digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen, wie z.B. Phase 6
- lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge u. digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge/ digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.02.24)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht> (Letzter Zugriff 14.02.24)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (letzter Zugriff: 13.02.24)

Kooperatives Schreiben:

<https://zumpad.zum.de/> (letzter Zugriff: 13.02.24)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (letzter Zugriff: 13.02.24)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (letzter Zugriff: 13.02.24)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Burgau Gymnasium werden verschiedenen Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit. Im besonderen Maße geschieht dies im bilingualen Sachfachunterricht Politik, Erdkunde und Geschichte.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler:innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schüler:innen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schüler:innen auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II (vgl. oben) gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und kann in übergreifenden Projektveranstaltungen stattfinden. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schüler:innen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler:innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Burgau-Gymnasium durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche, Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, vielfältigen Schüleraustauschprojekten mit unseren französischen Partnerschulen, Städtepartnerschaften/ *jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika, individuellen Austauschen
- Einsatz von französischen Fremdsprachenassistenten und frz. Gaststudierenden (sofern Zuteilung erfolgt)
- frz. Gastschüler:innen
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat, etc.)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleg:innen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah an die Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler:innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Um eine Weiterentwicklung des Französischunterrichts zu gewährleisten, nehmen die bilingualen Klassen und Vera8 (bisher Lernstand 8 Französisch) teil. Ferner ist es möglich mit einzelnen nicht-bilingualen Klassen an Vera8 (2. Fremdsprache ab Klasse 7) teilzunehmen, um qualitative Rückmeldung sowohl auf Individualebene als auch auf Klassenebene zu erhalten. Diese Ergebnisse dienen der Fachkonferenz als Kompass für weitere Entscheidungen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragt:in, außerdem sollten wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	U n t e r r i c h t s - r ä u m e			
	Bibliothek			
	Computer-raum			
	R a u m f ü r Fachteam-arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ -diagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				